

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1796-31.12.1796

Mai 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171095

andere, die auf da und allenthalben ist, und ihm alle empfangen viele Wohlthaten zu
zeigt habe. Besonders sollte er sich von ihm gesondert fühlen der Welt von denen
die zu werden haben; so macht ihm der Weg zum Himmel offen. Und solche Worte sprach
ihm auf der Catechet zu; und er gab antwort alles zu. Dieser wird auf uns einen mit Geist
besetzten Menschen zu. Die Güte bey ihm zu zeigen: er wollte aber nicht mehr hören: denn
er war gekommen bey dem Hohen von Agasther (Narasingaperumal-) weil Güte zu
sagen.

1796. May

Vom 2. ^{ten} Juny sendt einem Missionar abends Tinsthant, ein ablei folgen wird für
ganz unbedeutend gehaltenen Briefe von einem hohen Grade vorzubringen: Nachfolgend war
um die Hand an der Lande Hand ein wenig mit einem Zahn verkehrt, und zu dem Blut kam
für vor. Die Lieb war nicht fromm, das ist es feiner, nicht sollte! Denn da er die Kirche
weg genommen, ward er toll; und so allmählich der Fall ist, wenn jemand auf der Erde
wirklich vergiftet worden, bis das Gift durch die Aderung abgeführt werden. Nun ist der
Anabe gesund; mehr Gott gelobet sey!

5. ^{ten} Juny schickte Herr. Gegen Abend kam der bisterige Trunkenbarische Offizier,
Rasappen, seinen Gefolge bey ihm an, und wird für als Catechet angestellt worden.
Auf seinem return die Vorzüge nicht vergessen. Vergleichen ihm seine Opium, mit
schleichen Dank. So wollte auch seinen Gefühlen, sein Quade mit Drogen geben, daß
er sticht, schenke mir! Den folgenden Tag ging er an mit anzugehen, aber auf seinen
böhmischen Witz, gegen die Mission zu verfahren.

12. ^{ten} Es sollte einen langen Versuch von einem Drogen, und viel Versuch von den gegen-
wärtigen überaus bemerkenden Drogen und Geistern Gottes über die Drogen, die sehr als Drogen
sind unter den schlechten Drogen sehr selten vorkommen, die so aber nicht gelassen
sollen: hingegen, daß womit eines vorkommt, er auf damit gekostet werde. 1. Joh. 2, 30.

15. ^{ten} Pfingst-Fest. Am ganzen Tag stand auf geistlich und unser gegenwärtige Gemeinschaft der
Morgen und Abend mit Drogen, mit der Erde. — Drogen in singhesischen und Malabarischen
bilden wir uns auf dem Evang. Joh. 14, 23 - 31. welches uns zu geistlichen Pfingsten
trauungen dulde gab, welche der Geist der Drogen in uns lebendig und kräftig war
ihm wolle. Rasappen hat Aufklärung seiner ersten Vortrag für alle Luc. 11, 13. der
sich Geist sey mit ihm und mit allen, und beziehe uns zum Reich Gottes!

Der 2. ^{ten} Tag wurde mit den Malabaren - auf der 1. und Aufklärung gegeben, mit Lebens-
lung der Drogen, und Ausrüstung: Wir sind uns die Drogen sollen zu mehr machen: Nachfolgend
daß wir ernstlich glauben, und als nicht verlassen werden, sondern das mehr Leben haben.

23. ^{ten} Einem jungen Menschen von Sutterer-Gefolge, der riefen in einem Quade singhesischen Drogen
mit Drogen, sollte es den ersten Weg zu Gott und dem Himmel vollständig war, den er auf seinen

